

## Führung durch Grenzerfahrungen

**Minden (mt/lkp).** Das Mindener Museum bietet am Sonntag, 16. Juli, eine öffentliche Führung durch seine Laborausstellung „Grenzerfahrungen: Geschichten von Auswanderung, Flucht und Vertreibung aus Minden“ an. Beginn ist um 14 Uhr. Zu hören sind kurze Interviews mit Geflüchteten und Vertriebenen, und zu sehen sind Gegenstände, die eng mit der Flucht verbunden sind. Trotz der drängenden Aktualität des Ausstellungsthemas bleibt die historische Perspektive nicht außer Acht. Die Führung dauert rund eine Stunde. Für Erwachsene beträgt der Eintritt fünf Euro inklusive Führungsgebühr.

## Treffen der Wahlverwandten

**Minden (mt/mei).** Die Mitglieder der Mindener Wahlverwandtschaften und alle Interessierten treffen sich am Sonntag, 16. Juli, um 14 Uhr im BF, Bildungsforum Lernwelten, Alte Kirchstr. 11-15 in Minden. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung nicht erforderlich.

## Männerchor aus Porta beim Hafenfest

**Minden (mt/mei).** Der Männergesangsverein Porta Westfalica tritt am Sonntag, 16. Juli, von 10.30 bis 11.30 Uhr beim Mindener Hafenkonzert im Konzertpavillon an der Schachtschleuse auf. Neben traditionellen Liedern gehören auch Schlager und Shantys zum Repertoire des Chores. Begleitet wird das Konzert von Ganna Rodenbeck am Klavier.

# Baustein für neue Fachkräfte

Kreis und Kompetenzzentrum zeichnen familienfreundliche Unternehmen aus. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird immer wichtiger beim Halten bewährter Mitarbeiter.

Von Jürgen Langenkämper

**Minden (mt).** Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht bei jungen Berufstätigen ganz oben an – spätestens, sobald kleine Kinder mit ihren Bedürfnissen ins Leben treten. Familienfreundlichkeit wird deshalb ein immer wichtigerer Faktor bei der Rekrutierung von Mitarbeitern. Am Mittwoch hat der Kreis Minden-Lübbecke in Zusammenarbeit mit einem breiten Kooperationsbündnis 23 „Familienfreundliche Unternehmen“ ausgezeichnet. Im Preußen-Museum überreichten Landrat Dr. Ralf Niermann und Eva Leschinski vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL die Urkunden an Firmenvertreter.

„Die Auszeichnung ist ein Wettbewerbsvorteil bei der Rekrutierung von neuen Fachkräften“, hob Landrat Niermann die Bedeutung des Gütesiegels hervor. Das Wettbewerbsverfahren sei ein Baustein zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes. Der Kreis und das Kooperationsbündnis aus IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Handwerkskammer, Arbeitsagentur, Arbeitgeberverband und anderen hatten unter Federführung des Kompetenzzentrums ein Verfahren entwickelt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Betrieben zu begutachten. Eine zwölfköpfige Jury bewertete die teilnehmenden Unternehmen in den Kategorien Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort – Stichwort: Homeoffice –, Service und Unterstützungsangebote, Personal- und Organisationsentwicklung, Information und Kommunikation sowie Unternehmenskultur. Nach einer schriftlichen Bewerbung besuchte die Jury die Unternehmen vor Ort und beurteilte deren familienbewusstes Engagement nach Gesprächen mit der Geschäftsleitung, den Personalverantwortlichen und Beschäftigten.

Die Palette der ausgezeichneten Unternehmen reichte vom Kleinbetrieb mit drei Köpfen, dem Chef und zwei weiblichen Angestellten der Firma Technische Kommunikation Junchen in Rahden-Preußisch Ströhen, bis hin

zum größten Arbeitgeber Edeka Minden-Hannover mit 30 000 Beschäftigten in einem großen Einzugsgebiet. Weitere vorbildliche Unternehmen waren aus Minden die Diakonie Stiftung Salem, der Unternehmensbereich Min-

### „Auf eine Vergleichbarkeit der Bewerbungen bewusst verzichtet“

den der Unternehmensgruppe Melitta, Ornamin, Rose und Krieger, die Volksbank Mindener Land und Wago Kontakttechnik, ferner die Stadtwerke Porta Westfalica und das TZIB Therapeuti-

sches Zentrum aus Barkhausen. Stark vertreten waren die acht in Bad Oeynhausens ansässigen Unternehmen Con-furn, Denios, das Herz- und Diabeteszentrum HDZ NRW, die IVA Ingenieurgesellschaft für Wasser- und Abfallwirtschaft, die KBA Kammann GmbH, Kögel Bau und Schulte Innenausbau. Aus Lübbecke kamen GuS Glas und Sicherheit, die Jan Linden GmbH und K13 Marketing, aus Espelkamp Mittwald CM Service sowie aus Stemwede der Verein Lebensperspektiven, der sich mit drei gemeinnützigen GmbHs um Menschen mit Behinderungen kümmert.

Angesichts der Bandbreite der Betriebe und der vielfältigen Möglichkeiten

individueller Lösungen haben die Organisatoren „auf eine Vergleichbarkeit der Bewerbungen bewusst verzichtet“, wie Eva Leschinski sagte. Die ausgezeichneten und weitere interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, an themenspezifischen Workshops teilzunehmen. Dadurch können sie ihr Wissen erweitern und Kontakt zu anderen Unternehmen aufbauen. Schon das Zusammentreffen im Preußen-Museum mit ganz kurzen Statements der Unternehmensvertreter wirkte dabei offenbar inspirierend für andere. Damit das Engagement „keine Eintagsfliege“ bleibt, wie Thomas Jäckel von Edeka es nannte, können Unternehmen immer wieder teilnehmen – und einige erhielten die Urkunden bereits zum zweiten Mal.



Ausgezeichnete Unternehmen: 23 Betriebe aus dem Mühlenkreis konnten Urkunden als Beleg für ihre Familienfreundlichkeit in Empfang nehmen. MT-Foto: Langenkämper

## Der Drachenkampf ist speziell

Udo Stephan Köhne Vortrag zur „Siegfried“-Vorbereitung

Von Ursula Koch

**Minden (mt).** Ein sehr spezielles Thema hatte sich der Mindener Musikwissenschaftler und MT-Mitarbeiter Udo Stephan Köhne für seinen Vortrag zur Vorbereitung auf die Mindener „Siegfried“-Produktion ausgewählt. Bei ihm geht es um den Drachen Fafner und seine Verwandten. In etwas mehr als einer Stunde führt er am Donnerstag im LWL-Preußenmuseum kenntnisreich mit Hörbeispielen durch die Musikgeschichte, angefangen bei der Barock-Oper und bei Karl-Heinz Stockhausen endend.

Wie hätte Händel eine solche Szene komponieren sollen, fragt Köhne sich und das Publikum. Die Barockoper bestehe aus Rezitativ (Sprechgesang) und Arie, ein Kampf mit dem Drachen hätte darum ein Duett sein müssen. „Die Barock-Oper beschreibt Seelenzustände, nicht Aktion“, erläutert der Referent. Gleichwohl gibt es die Andeutung eines Drachenkampfes in Marc-Antonie Charpentiers Orpheus-Oper, insofern als in der Antike Drache und Schlange gleichgesetzt wurden. Ganze 90 Sekunden dauert diese wenig dramatische Szene, in der Eurydike davon singt, dass sie gebissen wurde und stirbt. Auch in Georg Friedrich Händels erster Oper „Rinaldo“ tau-



Udo Stephan Köhne widmete sich im letzten von sechs Vorträgen zu Richard Wagners Oper „Siegfried“ dem Drachenkampf. MT-Foto: Ursula Koch

chen Höllengeister in Form von grollenden Pauken auf. Bei Christoph Willibald Gluck sind es bewegte Streicher, die den Chor und den Tanz der Furien untermalen.

Für die Wiener Klassik führt Köhne Mozart an. In der „Zauberflöte“ wird Tamino von einer Schlange getötet, in „Idomeneo“ taucht im Finale des zweiten Aktes ein Meeresungeheuer auf. Auch zu diesen Stellen gibt es Hörbeispiele.

Als Wagner-Vorbereiter in der Romantik zählt der Referent Heinrich Marschner mit „Der Vampyr“ auf und vor allem Karl Maria von Weber: Mit der Wolfsschlucht-Szene in „Der Freischütz“ habe er die Linie vorgegeben. Die Musik ist

durchkomponiert. Es wird gesungen und gesprochen. Es gibt instrumentale Zwischenspiele. Mit Samiel ist ein Monster dabei. „Jetzt kann Wagner kommen“, formuliert Köhne. Dessen Drachenkampf in Siegfried, zweiter Aufzug – mit dessen szenischer Gestaltung der Komponist in der Uraufführung selber nicht zufrieden gewesen sei – bleibe bis heute unübertroffen. Nur Stockhausen habe in seinem siebenteiligen „Licht“-Zyklus im ersten Teil (Donnerstag) einen Drachenkampf komponiert. Diese mehr als siebenstündige Oper sei allerdings bis heute nicht komplett aufgeführt worden, Aufnahmen von der Uraufführung vergriffen.

**DER SOMMER-GELDREGEN**

**GEWINNT BIS ZU 50.000 €**

\* Tarif: 0,50 Euro / Anruf aus dem dt. Festnetz, vom Handy deutlich teurer. Rechtsweg ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen auf [radio.westfalica.de](http://radio.westfalica.de)

RADIO EINSCHALTEN UND GEWINNEN!  
VOM 26.06. BIS 20.08.2017.

**01379-36 5000\***

